

ADAC

Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Kreta

Dörfer • Strände • Museen • Wanderungen
Antike Stätten • Kirchen • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Kreta

Dörfer • Strände • Museen • Wanderungen
Antike Stätten • Kirchen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Cornelia Hübler



□ Intro

Kreta Impressionen

6

Entdecke die Vielfalt

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Von Europas erster Hochkultur zum
Urlaubsparadies

□ Unterwegs

Chania – Das Land der Weißen Berge 18

- 1 Chania 18
- 2 Bucht von Chania 24
Ano Vouves –
Erzengel-Michael-Rotunde
- 3 Rodopou 26
- 4 Kissamos und Polirrinia 27
- 5 Gramvousa 29
Balos Beach
- 6 Falasarna 30
- 7 Innahorion 31
Sfinari – Kefali – Elos – Milia – Vlatous –
Agia Sofia – Topolia-Schlucht
- 8 Moni Chrissokalitissa
und Elafonisi 33
- 9 Paleochora 34
- 10 Azogires 36
- 11 Sougia 38
- 12 Samaria-Schlucht 39
- 13 Askifou und Sfakia 40
Imbros – Chora Sfakion – Glikanera –
Loutro – Frangokastello
- 14 Gavdos 43
- 15 Akrotiri 44
- 16 Aptera 46
- 17 Drapanos 47
Vamos – Moni Karidi – Sellia – Kalives –
Almirida – Gavalohori – Kokkino Chorio
- 18 Georgioupolis 48
See von Kournas

Rethimno – Häfen, Strände, Schluchten um den inselhöchsten Berg

50

- 19 Rethimno 50
- 20 Argiroupoli 58
Miriokefala
- 21 Armeni 59

- 22** Moni Arkadi 60
- 23** Eleftherna 61
Margarites
- 24** Panormos und Bali 63
Melidoni-Höhle
- 25** Nordöstliches Psiloritis-Gebirge 65
Axos – Sventoni-Höhle – Zoniana – Anogia
- 26** Amari-Tal 67
Thronos – Monasteraki – Vizari
- 27** Plakias 68
Mirthios – Asomatos
- 28** Moni Preveli 70
- 29** Agia Galini 72

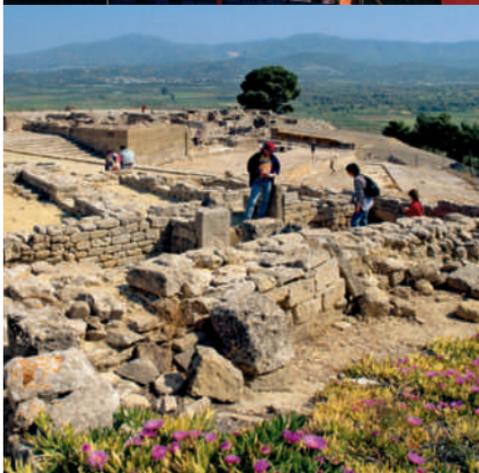
Iraklio – Paläste, Strände und Kultur 74

- 30** Iraklio 74
Ammoudara
- 31** Rodia und Moni Savathiana 82
Agia Pelagia
- 32** Fodele 82
- 33** Knossos 84
- 34** Archanes 88
Fourni – Anemospilia – Vathypetro
- 35** Nordwestliches Dikti-Gebirge 90
Myrtia – Choudetsi – Thapsano
- 36** Zaros 91
- 37** Gortis 93
- 38** Vori 95
- 39** Festos 95
- 40** Agia Triada 97
- 41** Matala 98
Pitsidia – Kommos – Kalamaki – Asterousia-Gebirge – Lentas
- 42** Limenas Chersonisou 100
Piskopiano – Koutouloufari – Gournes
- 43** Malia 102

Lassithi – Licht und Meer in Kretas Osten

104

- 44** Agios Nikolaos 104
Moni Faneromenis – Gournia – Mochlos
- 45** Elounda 109
Plaka – Moni Aretiou
- 46** Spinalonga-Kalidon 111
- 47** Östliches Dikti-Gebirge 112
Panagia i Kera – Kritsa – Lato
- 48** Lassithi-Hochebene 114
Moni Kera – Ambelos-Pass – Dikteon Andreon – Agios Georgios – Tzermiadon
- 49** Ierapetra 116
Chrisi – Mirtos





- 50 Ormos Makrighalos und Chandras-Hochebene 118**
Makrighalos – Koufonisi – Perifolakia-Schlucht – Moni Kapsa – Goudournas – Xerokambos – Ziros – Voila
- 51 Sitia 119**
- 52 Moni Toplou 121**
- 53 Vai und Itanos 123**
- 54 Palekastro 123**
Maridati – Kouremenos – Chiona
- 55 Kato Zakros 124**



Kreta – die schönsten Wanderungen

- Unter Geiern – Wanderung am Hausberg von Milia 32
- Auf den Spuren antiker Pilger von Sougia nach Lissos 38
- Durch die Samaria-Schlucht 40
- Bärenhöhle und Felsenkloster 46
- Wanderers Wahl – Zeushöhle oder Berggipfel 68
- Zwischen Felsen himmelwärts 90
- Mit Wanderschuhen zum Oben-ohne-Bad 96
- Über Stock und Stein zu weißem Strand 108
- Freizeitvergnügen im Tal der Toten 124



Kreta Kaleidoskop

- Die Legende von den 99 Heiligen Vätern 37
- Spuk vor der Burg 42
- Strand-Sharing – Platz für Mensch und Tier 56
- Die Schuld in Zeiten des Krieges 66
- ›Der Grieche‹ aus Kreta, Meister des Manierismus 83
- Die Minoer, Europas erste Hochkultur 86
- Freiheit, Tod und Leidenschaft 89
- Liebe, Laster, Lügen – Kretas Mythen auf einen Blick 92
- Höhlenmensch und Mondlandung 115
- Das Kafenio, eine griechische Institution 130



Karten und Pläne

- Kreta West
vordere Umschlagklappe
- Kreta Ost und Iraklio
hintere Umschlagklappe
- Chania 20
- Rethimno 52
- Iraklio 80
- Knossos 84
- Agios Nikolaos 106

□ Service

Kreta aktuell A bis Z

127

- Vor Reiseantritt 127
- Allgemeine Informationen 127
- Anreise 128
- Bank, Post, Telefon und Internet 129
- Einkaufen 129
- Essen und Trinken 129
- Feiertage 130
- Festivals und Events 131
- Klima und Reisezeit 132
- Kultur live 132
- Museen, Kirchen und Klöster 132
- Nachtleben 133
- Sport 133
- Sprache und Rechtschreibung 134
- Statistik 134
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

136

Griechisch für die Reise

Register

141

Impressum 143
Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**



Kreta Impressionen

Entdecke die Vielfalt

Wie wäre es mit einer **Weltreise**? Sie führt an karibisch weiße Sandstrände und Palmenoasen, zu den Palastruinen Jahrtausende alter Hochkulturen, auf fruchtbare Hochebenen inmitten schneebedeckter Berge, durch schroffe Canyons, zu Wallfahrtsorten des frühen Christentums ... und findet doch nur drei Stunden Flugzeit von Mitteleuropa entfernt auf einer einzigen Insel statt – auf Kreta, einer kleinen Welt für sich.

Strandurlaub nach jedem Geschmack

Des mitteleuropäischen Urlaubers Sommertraum ist auf der 260 km langen und maximal 60 km breiten Insel im östlichen Mittelmeer schnell erfüllt – *Sonne*, die hier immerhin an 300 Tagen im Jahr scheint, und *Erholung am Meer*, das rund um Kreta wunderbar klar und rein ist. Die längsten Sandstrände und die angesagtesten Urlaubsorte finden sich entlang der Nordküste zwischen **Platanias** und **Malia**. Sie werden begleitet von einer reichen Auswahl an Hotels, Ferienwoh-

nungen und Privatzimmern in allen Komfortklassen sowie unzähligen Restaurants, Geschäften, Diskotheken, Mietwagenverleihern und Tourunternehmen. Urbanes Flair bieten hier in der westlichen Hälfte der Insel die attraktiven Provinzhauptstädte **Chania** und **Rethimno**. Beide bezaubern mit verwinkelten Altstadtgässchen, Bauwerken aus venezianischer und osmanischer Zeit, hervorragenden Museen und malerischen Hafenanlagen. Nicht zu vergessen auch die Inselhauptstadt **Iraklio** etwas weiter im Osten, in deren Archäologischem Museum man die atemberaubenden Schätze der minoischen Kultur kennen lernen kann. Als Kontrastprogramm zu Stierkult

Unten links: *Artemis als marmorne Schöne im Archäologischen Museum von Chania*

Unten rechts: *Urlauber lieben weite Sandstrände wie Elafonisi in Kretas Südwesten*

Rechts: *Beeindruckende Natur erleben Wanderer durch die Samaria-Schlucht hautnah*

Ganz rechts: *Lauschiger Abendspaziergang samt Restaurantbesuch an Chanias Hafen*



und Schlangengöttin locken zahlreiche angesagte Klubs, in denen ein feierfreudiges, oft junges Publikum die Nacht zum Tag macht.

Gleich drei Traumstrände stehen an der Westküste zur Wahl. Den Reigen eröffnen der lagunenartige **Balos Beach**

mit schneeweißem Sand am blau schimmernden Meer. Von Dünen gesäumt ist dann der Strand von **Falsassarna** und ganz im Süden glitzert der feine muscheldurchsetzte Sand von **Elafonisi** je nach Sonnenstand in hellem Beige bis zartem Rosa.

Einen unterschiedlichen Geschmäckern entsprechenden Mittelweg zwischen Urlaubstrubel und Beschaulichkeit bieten mehrere Ferienorte an der Südküste wie **Paleochora**, **Plakias**, **Agia Galini** oder **Matala**. Hier wohnt man meist in kleinen familiengeführten Pensionen, geht tagsüber baden und gesellt sich abends zu den Einheimischen in den Tavernen, wo später nicht selten zu den Klängen von Lyra, Bouzouki und Laute getanzt wird.





beeindruckend, dass sie in der Hochsaison täglich von mehreren Tausend Menschen durchquert wird.

Im Zentrum Kretas erstreckt sich das **Psiloritis-** oder **Ida-Gebirge**, nach Norden hin begrenzt von sanften Weinhügeln, im Süden von der fruchtbaren *Mesara-Ebene*. Seinen Namen trägt das Bergmassiv nach dem höchsten Gipfel der Insel, dem *Psiloritis* (2456 m). An seinem Osthang soll der griechischen Mythologie zufolge Göttervater Zeus in der *Ideon Andron*, der Idäischen Höhle, seine Jugend verbracht haben. Von den bis zu 3500 Höhlen und Grotten der Insel sind freilich nur wenige der Öffentlichkeit zugänglich, darunter die **Sventoni-Höhle** bei Zoniana mit ihrer Wunderwelt aus fantastisch geformten Tropfsteinen.

Den Osten Kretas dominieren die zwar mit bis zu 2000 m etwas niedrigeren, jedoch nicht weniger zerklüfteten **Dikti-** und **Thripti-Berge**. Jahrhundertlang waren sie und ihre einsamen Hochebenen das Refugium von Hirten und patriotischen Widerstandskämpfern. Letztere haben inzwischen ihre Ziele erreicht, mittlerweile kommen statt ihrer immer mehr Wanderer und Naturfreunde. Ländliche Idylle verspricht beispielsweise das kreisrunde Plateau von **Lassithi**, auf dem Reisende das bäuerliche Leben der Insel kennen lernen können.

Der berühmteste Strand im Osten Kretas ist der von **Vai**, der einzige natürliche Palmenstrand Europas. Nicht weit davon zieht bei **Palekastro** der windgepeitschte **Kouremenos-Strand** Surfer geradezu magisch an. Nicht unerwähnt sollen aber auch die unzähligen kleinen, oft namenlosen Sand- und Kiesbuchten bleiben, die an dieser Küste allenthalben zu einem Badestopp einladen.

Naturschönes Bergland als Kontrastprogramm

Das Landesinnere von Kreta ist gebirgig. Im Westen türmen sich die auffälligen **Lefka Ori**, die auf vielen Gipfeln schneebedeckten Weißen Berge, bis zum 2454 m hohen *Pachnes* auf. Im Süden dagegen stürzen sie oft als spektakuläre Steilküsten abrupt ins *Libysche Meer* ab. Allerdings öffnen sich hier immer wieder tief in die Felsen eingeschnittene Canyons, wie die bei Wanderern beliebte **Imbros-Schlucht**. Noch bekannter ist die 17 km lange **Samaria-Schlucht**. Sie steht unter Naturschutz und ist landschaftlich so



Oben: Musik und Tanz sind nicht nur Folklore sondern gehören zum kretischen Leben
Oben: Wie Theseus im Labyrinth fühlt sich so mancher Tourist in den Ruinen von Knossos
Rechts: Dem Himmel so nah – Lassithi-Hochebene im Sommersonnenschein



Ursprung Europas und Reigen der Kulturen

Ob am Ufer des Mittelmeers oder auf aussichtsreichen Bergrücken – es gibt kaum ein Fleckchen auf Kreta, das nicht mit baulichen Zeugen der über 8000-jährigen Kulturgeschichte der Insel aufwarten kann. Unübertreffliche archäologische Highlights sind die minoischen Palastanlagen von **Knossos**, **Festos**, **Malia** und **Kato Zakros**. Ihre labyrinthartigen

Gang- und Treppenfluchten, Kultbezirke, Tempel, Herrschergemächer, Höfe, Werkstätten und Lagerräume zeugen berechtigt von der ersten europäischen Hochkultur (2000–1450 v. Chr.), die Wissenschaftler und Laien gleichermaßen durch ihre durchdachte Organisation, ihre eleganten Bauwerke, ihre perfekt gearbeiteten Kunst- und Kultobjekte fasziniert. Auch die darauf folgenden Epochen haben kulturgeschichtlich einiges zu bieten: Im





5. Jh. v. Chr. meißelten die Dorer die Gesetze von **Gortis** in Stein und hinterließen der Nachwelt so den ältesten und ausführlichsten juristischen Text der griechischen Kultur. In den Jahrhunderten um Christi Geburt statteten die **Römer** ihre Städte in der kretischen Provinz mit Tempeln, Theatern und Bädern aus, von denen heute noch wunderbar gearbeitete Mosaiken und Marmorskulpturen in den Archäologischen Museen auf der ganzen Insel erzählen. Das **Christentum** hielt auf Kreta bereits im Jahr 58 Einzug, als Apostel Paulus seinen Gefährten Titus als ersten Bischof auf der Insel zurückließ. Seither entstanden unzählige Kirchen, Kapellen und Klosteranlagen, viele davon ausgestattet mit anrührenden Fresken, kunstvoll geschnitzten Ikonostasen und kostbaren Ikonen. Letzteren kommt in der griechisch-orthodoxen Kirche der Insel eine besondere Rolle als Mittlerinnen zwischen Irdischem und Göttlichem zu.





Den Glauben der Kreter konnten auch mehrere Jahrhunderte Fremdherrschaft durch römisch-katholische Malteserritter und Venezianer, muslimische Türken und deutsche Wehrmachtssoldaten nicht erschüttern. Im Gegenteil, Klöster wie **Moni Arkadi**, heute berühmt für seine Renaissance-Fassade, das reiche **Moni Preveli** oder das markant über dem Meer thronende **Moni Toplou** entwickelten sich zu Zentren des unnachgiebigen Widerstandes und bewahrten in schweren Zeiten die kretische Kultur.

Traditionen werden auf Kreta in Ehren gehalten, nicht nur in den ländlichen Regionen im Süden der Insel. Das zeigt sich in gut besuchten feierlichen Prozessionen an kirchlichen Festtagen, in rauschenden Hochzeitsfesten mit mehreren Hundert Gästen oder auch an der für Mitteleuropäer oft irritierenden Gewohnheit kretischer Männer, eine Pistole zu tragen.

Ausländische Besucher, die sich auf kretische Kultur einlassen, erleben heute vor allem die liebenswürdige **Gastfreundlichkeit** der stolzen Inselbewohner. Ob die schwarz gekleidete ältere Frau oder die hilfsbereite Pensionswirtin, der gelassene Busfahrer oder der ortskundige Bootseigner, alle tragen dazu bei, dass es den Gästen auf ihrer Insel gefällt. Sie meines es ernst mit dem Gruß: **Kalos orisate stin Kriti** – Herzlich willkommen auf Kreta!

Oben links: Im wildromantischen Inselinneren erklimmen Wanderer oft schwindelnde Höhen, steigen hier etwa dem *Gingilos* zu
Oben rechts: Kreta für Kunstliebhaber, Badefreunde und Nachtschwärmer: *Agios-Minas-Kathedrale in Iraklio, Strand von Almirda, Szenetreff Café Molo in Agios Nikolaos*
Links: Eine Yacht geht an der Küste vor Lissos im Südwesten Kretas vor Anker

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Europas erster Hochkultur zum Urlaubsparadies

6800–3200 v. Chr. Jungsteinzeitliche Gruppen aus Kleinasien besiedeln Kreta. Sie arbeiten mit Knochen- und Steinwerkzeugen, bauen Getreide an und töpfern Gefäße und Figurinen in Menschen- oder Tiergestalt mit religiöser Bedeutung.



Ausgeprägter Stierkult kennzeichnet die Ältere Palastzeit

3200–2100 v. Chr. In der Voralpastzeit befördert die aufkommende Bronzeherstellung eine erste eigenständige Kultur auf Kreta. Sie wird nach den auf der Inseln lebenden Minoern ›minoisch‹ genannt und ist gekennzeichnet durch intensive Landwirtschaft, Fischerei sowie Handelsbeziehungen im östlichen Mittelmeerraum. Soziale Schichten bilden sich heraus, es entstehen lokale Herrschereliten.

2100–1700 v. Chr. In der Älteren Palastzeit bauen die Minoer in städtischen Machtzentren wie Knossos, Festos, Malia und Kato Zakros labyrinthartig verzweigte Paläste. Zeitweise leben hier bis zu 100 000 Menschen,

Wandmalereien und Bodenmosaiken schmücken die bis zu fünf Stockwerke hohen Palastgebäude. In Magazinen lagern Korn, Olivenöl, Wein, Holz, Keramik und andere Güter, die Handelskontakte Kretas reichen von Ägypten bis Vorderasien, die Verwaltung nutzt ägyptisch inspirierte Hieroglyphen. Versierte Kunsthandwerker schaffen Prestigeobjekte wie Waffen aus Silber und Bronze, Goldschmuck (Biene von Malia) und Prunkgeschirr (Kameres-Ware mit schwarzer Oberfläche und Ornamenten in Weiß und Rot). Jeder Palast besitzt auch einen Tempel für in der Regel weibliche Naturgottheiten, auch auf Bergen und in Höhlen entstehen Kultstätten, ein Stierkult wird gepflegt. Schwere Erdbeben zerstören schließlich die Alten Paläste.

1700–1450 v. Chr. In der Neueren Palastzeit blüht die bemerkenswert unkriegerrische minoische Kultur abermals. Die Paläste werden prächtiger als zuvor wieder aufgebaut, die Minoer entwickeln die bis heute nicht entschlüsselte Linear-A-Schrift und dominieren den Seehandel im gesamten östlichen Mittelmeerraum. Florale und maritime Darstellungen zieren Töpferwaren und Palastwände, der Import von Gold und Elfenbein beflügelt das lokale Kunsthandwerk. Im Zentrum der religiösen Verehrung steht die Göttin der Fruchtbarkeit, ihr opfern Priesterinnen Tonfiguren, Früchte und vermutlich auch Menschen. Ein häufiges religiöses Symbol ist die Doppelaxt (Labrys), aus Ton

gefertigte Särge werden mit stilisierten Tier- und Menschenfiguren bemalt. Die minoische Hochkultur strahlt auf den ganzen östlichen Mittelmeerraum sowie auf das griechische und kleinasiatische Festland aus. Wieder beendet eine Naturka-



Doppeläxte als religiöse Symbole der Neueren Palastzeit

tastrophe – Vulkanausbruch, Erdbeben oder Tsunami – die Ära.

1450–1100 v. Chr. In der Nachpalastzeit übernehmen kriegerische griechische Mykener (in der Antike Achäer genannt) die Macht auf Kreta. Sie führen die Linear-B-Schrift ein, eine Form des frühen Griechisch. In religiösem Zusammenhang tauchen aus Ton gefertigte menschenförmige Idole mit erhobenen Händen auf.

Um 1200 v. Chr. Völkerwanderungen führen im gesamten Mittelmeerraum zu Unruhen und Zerstörungen. Sie betreffen auch die kretischen Palastzentren und beenden schließlich die Hochkultur auf Kreta.

Nach 1204 dominiert Venedigs
Markuslöwe Kreta

1100–480 v. Chr. Vom griechischen Festland her wandern Dorer nach Kreta ein und vertreiben die alteingesessene Bevölkerung (Eteokreter, »wahre Kreter«) ins bergige Inselinnere. Knossos und Gortis sind die bedeutendsten dorischen Stadtstaaten der Insel. Wirtschaftlich bilden weiterhin Landwirtschaft, Viehzucht und Handel die Existenzgrundlage, dazu kommen nun kriegerische Beutezüge. Zunehmend werden auch griechische Götter verehrt.

um 500 v. Chr. Das Familien-, Erb-, Sach-, Straf- und Prozessrecht von Gortis wird auf 42 Steintafeln und -quader eingraviert und an der Agora der Stadt für alle lesbar öffentlich aufgestellt. Diese Große Inschrift ist das älteste europäische Gesetz.

5.–1. Jh. v. Chr. Während der klassischen hellenistischen Zeit bekriegen sich die kretischen Stadtstaaten untereinander, Kreta versinkt in Bedeutungslosigkeit. An der Küste der Insel lassen sich zunehmend Piraten nieder und greifen römische Handelsschiffe an.

69–63 v. Chr. Um das von Kreta ausgehende Piratenunwesen zu beenden, erobert der römische Feldherr Quintus Caecilius Metellus nacheinander die kretischen Stadtstaaten, womit die Römische Zeit der Insel beginnt. Hauptstadt der nunmehr römischen Provinz Kreta wird Gortis. Die Römer bauen auf der Insel zahlreiche Straßen, Tempel, Theater und Bäder.

58 n. Chr. Auf dem Weg zu seinem Prozess in Rom lässt Apostel Paulus seinen Gefährten Titus als Missionar auf Kreta zurück. Dieser erledigt seine Aufgabe erfolgreich, das Christentum fasst rasch Fuß auf der Insel.



Titus wird erster Bischof von Gortis und nach seinem Tod (ca. 105 n. Chr.) Schutzpatron der kretischen Kirche.

395 Teilung des Römischen Reiches in West- und Ostrom. Kreta gehört zum Byzantinischen Reich (Ostrom) mit der Hauptstadt Byzanz-Konstantinopel.

395–824 In der ersten Byzantinischen Periode entstehen auf Kreta zahlreiche Kirchen, darunter auch die Agios Titos in Gortis.

824 Aus Spanien vertriebene Sarazenen erobern Kreta, zerstören Städte und Kirchen und zwingen die Kreter zu Frondiensten.

961 Der byzantinische Feldherr und spätere Kaiser Nikephoros II. Phokas erobert die Insel zurück. Mit Beendigung der Arabischen Periode beginnt die zweite Byzantinische Periode.

1054 Im Großen Morgenländischen Schisma trennen sich westliche (= römische) und östliche (= orthodoxe) christliche Kirchen voneinander. Die Christen Kretas bekennen sich überwiegend zum griechisch-orthodoxen Glauben.

1204 Christliche Kreuzfahrer unter der Führung des venezianischen Dogen Enrico Dandolo erobern das ebenfalls christliche Konstantinopel und zerschlagen das Byzantinische Reich.

1204–1669 Bei der Aufteilung des Byzantinischen Reiches wird Kreta der römisch-katholischen Republik Venedig zugesprochen, es beginnt die Venezianische Epoche. Die venezianischen Adligen lassen in den kretischen Städten prächtige Paläste errichten und fördern Kunst und Kultur, machen sich aber durch Enteignungen, hohe Steuern und die Unterdrückung des orthodoxen Glaubens verhasst. Mehrere Aufstände erschüttern die Insel.

1299 Der Friedensvertrag Pax Calergii zwischen Venezianern und Aufständischen verbessert die Lage der Kreter. Die griechisch-orthodoxen Klöster werden zu Hütern der Tradition, zahlreiche Einraumkapellen werden neu erbaut und üppig mit Fresken ausgemalt.

1453 Der muslimische Sultan Mehmet Fatih nimmt Konstantinopel ein und macht die Bosphorusmetropole zur Hauptstadt des Osmanischen Reiches. Viele Gelehrte und Künstler aus der eroberten Stadt lassen sich auf Kreta nieder. Dort tragen sie maßgeblich zum geistigen und kulturellen Leben bei, es kommt zu einer Kretischen Renaissance.

um 1551 Dominikos Theotokopoulos, später als Maler unter seinem Künstlernamen

men El Greco (†1614) bekannt, wird vermutlich in Fodele an der Nordküste von Kreta geboren.

1645 Die Türken besetzen Kreta und erobern Chania.

1669 Nach 21-jähriger Belagerung ergibt sich Candia (Iraklio) als letzte kretische Stadt den Türken. Doch im Inselinneren, vor allem in den Lefka Ori, formiert sich der kretische Widerstand.

1692 Die Türken erobern das venezianische Fort auf der Insel Imeri Gramvousa.

1715 Die Venezianer verlieren ihre letzten Brückenköpfe auf Kreta, die Festungen von Souda und Spinalonga an die Türken.

1770/71 Der reiche Reeder Jannis Vlachos, genannt Daskalojannis, führt in der Region Sfakia den bislang größten Aufstand von Kreten gegen die Türken. Die osmanische Armee schlägt die Revolte blutig nieder und nimmt Daskalojannis durch Verrat gefangen. Er wird in Iraklio bei lebendigem Leib gehäutet.

1821–29 Auf dem Festland tobt der Griechische Unabhängigkeitskrieg gegen die Hohe Pforte. Die Griechen werden in ihrem Kampf für eine unabhängige griechische Republik von den europäischen Großmächten unterstützt, die Osmanen von Ägypten.

1830 Das erste Londoner Protokoll verkündet ein selbstständiges Griechenland (Festland, Peloponnes und Kykladen). Kreta bleibt



Selbstporträt (1580) von El Greco, »dem Griechen« aus Fodele

türkisch, wird aber unter die Aufsicht von England, Frankreich und Russland gestellt.

1832 Nach dem zweiten Londoner Protokoll ziehen die europäischen Großmächte aus Kreta ab, das Osmanische Reich überlässt die Insel bis 1940 seinen ägyptischen Verbündeten. Die Kreter erheben sich immer wieder gegen beide Besatzungsmächte.

1866 22 000 türkische Soldaten belagern das Bergkloster Moni Arkadi, in dem sich rund 1000 Partisanen, Zivilisten und Mönche verschanzt haben. In auswegloser Lage sprengen sich die Eingeschlossenen schließlich in die Luft. Moni Arkadi wird zum Symbol des kretischen Widerstandes.

1883 Nikos Kazantzakis († 1957), bedeutendster Dichter Kretas und Autor von »Alexis Sorbas«, wird in Iraklio geboren.

1898 England, Frankreich, Russland und Deutschland

entsenden Kriegsschiffe, woraufhin das Osmanische Reich Kreta aufgibt. Die Insel mit Chania als Hauptstadt erhält autonomen Status, wird aber von Hochkommissar Prinz Georg von Griechenland regiert. Doch die Kreter wollen eine Vereinigung mit Griechenland.

1900 Der britische Archäologe Sir Arthur Evans beginnt mit Ausgrabungen in Knossos und »entdeckt« die minoische Kultur.

1905 Eleftherios Venizelos, bis 1901 Justizminister der ersten kretischen Regierung, stellt sich an die Spitze eines erfolgreichen Putsches gegen Prinz Georg. Venizelos setzt sich für einen Anschluss Kretas an Griechenland ein, auch als er 1910 griechischer Premierminister wird.

1911 In Iraklio wird Odysseas Elytis († 1996) geboren, Dichter und Literatur-Nobelpreisträger 1979.

1913 Vereinigung Kretas mit Griechenland.

1914–18 Im Ersten Weltkrieg bleibt Griechenland zunächst neutral, kämpft aber ab 1917 auf Seiten der Entente insbesondere gegen das Osmanische Reich.

1918–23 Auf den Ersten Weltkrieg folgt der Griechisch-Türkische Krieg: das Osmanische Reich besteht nicht mehr, weite türkische Gebiete geraten unter den Einfluss der Siegermächte. Griechenland erhält das mehrheitlich von Griechen bewohnte Gebiet um Smyrna (Izmir) an der kleinasiatischen Küste, will aber mehr. Doch die vorrückenden griechischen Truppen werden von den Türken geschlagen und zur Ägäis zurückgetrieben (»Kleinasiatische Katastrophe«). Beide Armeen begehen Massaker an der Zivilbevölkerung. 1923 wird im Vertrag von



Denkmal bei Moni Arkadi anlässlich der Tragödie 1866

*Gegen die EU protestieren
2010 viele zornige Griechen*

Lausanne ein Bevölkerungsaustausch beschlossen: fast 1 Mio. Griechen müssen die Türkei verlassen, ca. 500 000 Türken Griechenland.

1940 Während des Zweiten Weltkriegs versucht Italien, die Kapitulation Griechenlands zu erzwingen. Der griechische Diktator Ioannis Metaxas lehnt ab, angeblich indem er ein Telegramm mit dem einzigen Wort »Ochi«, »Nein«, an Benito Mussolini schickt. Heute ist der 28. Oktober Nationalfeiertag, bekannt als Epétios tou Ochi, »Nein-Tag«.

1941 Die deutsche Wehrmacht nimmt das griechische Festland ein. Kurzzeitig ist Chania Sitz der griechischen Exilregierung Emmanouil Tsouderos. Doch die Alliierten können Kreta nicht halten. Die Deutschen besetzen Kreta (Unternehmen Merkur), verbliebene Alliierte, vor allem Briten, gehen mit kretischen Partisanen in den Untergrund. Unterstützung erhalten sie auch aus den Klöstern.

1941–45 Die deutsche Besatzung bringt Kreta Repressionen, Hunger und völkerrechtswidrige Vergeltungsmaßnahmen auch gegen die Zivilbevölkerung.

1946–49 Der Griechische Bürgerkrieg zwischen Kommunisten und Royalisten endet mit der Wiedereinführung der Monarchie.

1951 Griechenland wird Mitglied der NATO, die auf Kreta wichtige Stützpunkte (Bucht von Souda und Halbinsel Akrotiri) einrichtet.

1960er-Jahre Beginnen der Tourismus auf Kreta. Ziel der ersten Urlauber sind zunächst die schönen Sandstrände im Nordwesten, Wanderer sind vom bergigen Inselinneren begeistert.

1962 Die 17 km lange Samaria-Schlucht im Westen Kretas wird Nationalpark.



1967 Teile des Militärs putschen (Obristenputsch), Griechenland wird rechtsextreme Diktatur. Gewerkschaften und Parteien werden verboten, politisch Andersdenkende, Intellektuelle und Künstler gehen ins Exil.

1973 Gründung der Universität Kreta in Rethimno und Iraklio.

1974 Nach Studentenunruhen und politischen Fehlentscheidungen (Zypern-Krise) kann sich das Militärregime nicht mehr halten, das Volk entscheidet sich in einer Abstimmung für eine Republik als Staatsform. Erster demokratisch gewählter Ministerpräsident wird der konservative Jurist Konstantinos Karamanlis.

1981 Griechenland wird Mitglied der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), heute Europäische Union (EU).

1984 Die Technische Universität Kreta nimmt in Chania den Lehrbetrieb auf.

2002 Griechenland führt den Euro ein.

2004 In Athen werden die XXVIII. Olympischen Sommerspiele ausgetragen. Zu diesem Anlass fährt die »Minoa« von Chania nach Athen. Es handelt sich um den Nachbau eines antiken Ruderbootes, für das ausschließlich Material und Techniken verwendet wurden, die bereits in minoischer Zeit im 15. Jh. v. Chr. zur Verfügung standen.

2008 Die Bankenkrise trifft Griechenland hart. Die Wut der Bevölkerung über hor-

rend hohe Staatsverschuldung, Korruption, organisierte Steuerhinterziehung und soziale Missstände entlädt sich in Straßenschlachten. Auch in Chania kommt es zu Ausschreitungen.

2009 Bei vorgezogenen Parlamentswahlen wird der Sozialist Georgios Papandreou zum Premierminister gewählt

2010 Griechenlands Schulden zwingen die Regierung zu rigorosen Sparmaßnahmen, was die Bevölkerung zu massiven Protesten und Streiks bewegt. Um zahlungsfähig zu bleiben, erhält Griechenland von der EU Kredite in Milliardenhöhe.

2011 Die griechische Schuldenkrise spitzt sich zu. Nach dem gescheiterten Plan eines Referendums zu den von der EU geforderten Einschnitten tritt Premier Papandreou zurück.

2013 Das griechische Parlament billigt ein weiteres Sparpaket, das unter anderem die Entlassung von 15.000 Staatsbediensteten vorsieht. – Die Arbeitslosenquote steigt auf 27,6 Prozent.

2014 Die linke Syriza wird bei der Europawahl mit 26,6 Prozent stärkste Partei. – Der Griechenland-Tourismus erlebt einen neuen Boom: Bis August 2014 besuchten 22% mehr Touristen Griechenland als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch Kreta profitiert – allein auf der Insel sind sechs neue große Hotelanlagen geplant, deren Bau von der Regierung gefördert wird.



Unterwegs

*Stimmungsvoller Tagesausklang am Meer
im Restaurant Prima Plora in Rethimno*



Chania – das Land der Weißen Berge



Den Westen Kretas nimmt die Präfektur Chania ein, mit knapp 2400 km² etwas kleiner als das Saarland. Seine vielgestaltigen Landschaften und Sehenswürdigkeiten ziehen unternehmungslustige Feriengäste an.

Urbanes Highlight ist die Präfekturhauptstadt **Chania** mit idylischem

Hafen, guten Einkaufsmöglichkeiten und interessanten Museen. Wer die gemütliche Atmosphäre kleinerer Ferienorte schätzt und an schönen Stränden baden möchte, ist in **Paleochora**, **Loutro** oder **Georgioupolis** richtig. Empfehlenswert sind auch Ausflüge zu den weißsandigen, unverbauten Traumstränden **Balos Beach**, **Falasarna** und **Elafonisi** an der Westküste.

Ruhiges Landleben findet man dagegen in den netten Bergdörfern der Regionen **Drapanos** und **Innahorion**. Wer gerne wandert, sollte sich keinesfalls eine Tour durch die spektakuläre, 17 km lange **Samaria-Schlucht** entgehen lassen. Regen- und Quellwasser haben sie im Laufe von etwa 2 Mio. Jahren in die Felsen der **Lefka Ori**, der Weißen Berge von Kreta, gegraben. Ein weiterer und wesentlich einfacher zu gehender Klassiker für Aktivurlauber ist der kurze Marsch zwischen den Klöstern auf der Halbinsel **Akrotiri** im Nordosten von Chania. Auch die Besichtigung der antiken Stätten **Lissos** und **Polirrinia** kann man wunderbar mit längeren Spaziergängen verbinden.

1 Chania



Romantische Altstadt, stimmungsvoller Hafen, verwinkelte Gässchen und interessante Museen.

Mit seinen **venezianischen Häuserfronten** entlang des Hafens erinnert Chania (56 000 Einw.) an der westlichen Nordküste Kretas stellenweise stark an die berühmte Lagunenstadt. Auch wenn hier an der Uferpromenade nicht Gondeln, sondern bunte Pferdekutschen für Rundfahrten bereitstehen ist die zweitgrößte Stadt Kretas doch eine der schönsten und stimmungsvollsten der Insel. Im Gewirr der Altstadtgassen bieten Kunsthandwerker ihre Waren feil, am pittoresken Hafen mit Leuchtturm kann man vorzüglich speisen oder die Abendstimmung bei einem Cocktail genießen, landeinwärts bilden die oft schneebedeckten Weißen Berge eine erhabene Kulisse. Wer sich für Kunst und Kultur interessiert, freut sich über die vielen Galerien und Museen.

Kuben, Kuppeln und die spitzen Gipfel der Weißen Berge prägen den Hafen von Chania



Letztere sind vor allem in archäologischer Hinsicht sehr gut ausgestattet. Es gibt ja auch einiges zu berichten aus der jahrtausendealten Geschichte der Stadt: Keramikfunde lassen auf eine Besiedlung seit dem 3. Jt. v. Chr. schließen und zahlreiche Tontäfelchen mit Linear-A- und Linear-B-Schrift deuten auf die Existenz eines minoischen Palastes sowie einer Handelsstadt in Neu- und Nachpalastzeit (1700–1100 v. Chr.) hin.

Das florierende Gemeinwesen bestand in griechischer, römischer und byzantinischer Zeit fort. Damals hieß die Stadt **Kydonia**, nach ihrem der Sage nach ausgesprochen gastfreundlichen König Kydon. 1212–18 eroberten Venezianer die Stadt und nannten sie fortan **La Canea**. Die Seemacht baute Palazzi, Kirchen und Schiffshallen, die sie mit gewaltigen Stadtmauern schützte, insbesondere vor osmanischen Angriffen. 1536–90 errichtete Festungsbaumeister Michele Sanmicheli bei der Hafeneinfahrt das rechtwinklige Fort *Firkas* als Teil eines etwa 2 km langen äußeren Mauerrings.

Doch selbst dieser konnte die Einnahme der Stadt durch die Türken 1645 nicht verhindern. In der Folge wurden Kirchen zu Moscheen umgebaut und Gebäude

mit typisch osmanischen Holzkern bereicherten die Altstadtarchitektur des nunmehrigen **Hania**. Seit 1851 residierten hier sogar die türkischen Paschas. Nach der Rückeroberung Kretas 1898 durch Großbritannien, Frankreich, Italien und Russland blieb **Chania** zunächst Hauptstadt des autonomen Kretischen Staates bzw. bis 1972 der Insel. Heute ist sie Kapitale der nach ihr benannten Präfektur und mit Flughafen sowie Handels- und Fährhafen das nach Iraklio wichtigste Wirtschaftszentrum Kretas. Für jugendliches Flair in der ehrwürdigen Stadt sorgen die Studenten der 1984 gegründeten Technischen Universität.

Eine Besichtigung von Chantias Altstadt beginnt man am besten am **Venezianischen Hafen** ①. Hier legen Privat- und Ausflugsboote an, während gleich östlich eine längliche Nachbarbucht als Jacht- und Fischereihafen dient (s. u.). Beide Hafenbereiche schützt eine rund 800 m lange Mole nach Norden hin, mit dem **Venezianischen Leuchtturm** ② an ihrer Spitze. Trotz des Namens stammen lediglich seine Fundamente aus venezianischer Zeit, der schlanke Rundturm selbst wurde 1830 von Ägyptern während ihrer

